

# Die große Klebwiese rückt nach links

Im Zuge der Landesgartenschau wird manches aus dem Stadtpark verschwinden / Neu ist die Freilichtbühne

Von Christoph Klawitter

**Nagold. Der Stadtpark verändert sein Gesicht: Im Zuge der Landesgartenschau werden Gebäude und Anlagen abgerissen und wieder neu aufgebaut. Manches verschwindet aber dauerhaft aus dem Kleb.**

Neu gebaut wird der Spielplatz unterhalb der Hohenna gold. Er soll doppelt so groß werden wie der alte. Dieser sei nicht mehr zeitgemäß, meinen die beiden Geschäftsführer der Landesgartenschau-GmbH, Richard Kuon und Manfred Wenninger.

»Nach zehn Jahren ist ein Spielplatz abgewirtschaftet«, verdeutlicht Wenninger mit Blick auf die Haltbarkeit der Holzbauteile des Spielplatzes.

Die große zentrale Wiese im Kleb wird deshalb aber

nicht unbedingt kleiner: Sie rückt, von der Longwy-Brücke aus gesehen, nach links.

Denn die Boule-Bahn und das Wasserbecken beim Minigolfplatz verschwinden aus dem Stadtpark, ebenso die steinernen Schachfelder mit den überdimensionalen Schachfiguren.

Doch Schachfeld wie Boule-Bahn sind nicht endgültig verloren. Beides wird auf der anderen Uferseite im neuen Quartierpark Krautbühl wieder aufgebaut. Für diesen muss der Uferparkplatz weichen. Manfred Wenninger weint ihm keine Träne nach. Dass man »an prominentester Lage direkt an der Nagold« bisher parken kann – dafür hat der Gartenschau-Geschäftsführer nur ein verständnisloses Kopfschütteln übrig.

Am Longwyplatz wird das Bistro neu gebaut. Weg kommt die im Zuge der Holzmesse im Jahr 2004 von Josef



Der Uferparkplatz muss dem neuen Stadtquartier weichen.



Der alte Spielplatz wird abgerissen, der neue soll doppelt so groß werden. Foto: Klawitter

Hamberger geschaffene Holzskulptur. Ebenfalls abgerissen und neu gebaut wird die WC-Anlage beim Spielplatz und die Minigolfanlage samt dazugehörigem Kiosk. In Höhe der WC-Anlage wird eine neue Brücke über die Nagold führen.

Die neue Minigolfanlage soll ungefähr gleich groß werden wie die bisherige. Direkt davor an der Nagold entsteht eine Freilichtbühne für Veranstaltungen.

Die verwilderten Hanggärten am Fuße des Schlossbergs weichen einer Gartenterrasse. Eine weitere Veränderung ist in Nagold umstritten: Die neue Treppe zur Hohenna gold. Sie soll zwischen ein Meter fünfzig und zwei Meter breit und 200 Meter lang werden. Sie soll »die Ruine stärker an die Stadt anbinden«, sagt Landesgartenschau-Geschäftsführer Manfred Wenninger.



Auch für diese fünf Jahre alte Holzskulptur ist kein Platz mehr.